

- [10.] der [Andreas **Müller**, gen.] Kümj[n, von Baar] versäche die gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar? widerrechtlich] mit früchten
- [11.] ...<sup>2</sup> Uss Baar gehend wägen voll Brodt in die Statt [Zug] ... hin und här verkhaufft der früchten ... zum nachtheil unseres khauffhuses, undt brucht unsere strassen ist darumb anzusprächen. Am Zinstag [den 22. Juni] denselbigen fragen.
- [12.] Jm khauffhuss der Ruoff thon darin öffentlich Zemärchten den Ruprecht [Wyss] warnen lassen Jn sein huss nit märchten
- [13.] dess Bekhlis [=Beckli, von Zug] Frauen Erb diss wuchen ersuchen: ist mit H Amman gredt
- [14.] die wyttfraww by der bruggen An der Si[h]l [=Sihlbrugg] bestellen wegen uffsächens der Jenigen so Kernen und saltz darumb fuehren und uns nit Jn die statt bringend
- [15.] den Jmmerer [der Stadt Zug, Karl **Schell**] fragen was der Sigerist und Batt **Ma[h]ler** geben Vom brott etc.
- [16.] Ein andere Ordnung machen mit dem baaren geldt ufs Schützenhuss - uff Sekhelmeister [der Stadt Zug, Melchior **Müller**] gwissen
- [17.] Myn H: berichten wegen dess hodelwerchs Jm Ambt Meyenberg - die bewilligung brieff [von Getreidehändler] Baschi **Sennrich** von Auw etc.
- [18.] St. oswalds khilchen [in Zug] 100 gl. uff [Gemeinde-]Schryber [von Baar, Oswald] hotzen [=Hotz] Pitet umb Zinsringerung
- [19.] Anzug thun dz furthin Niemand Jn der Statt Buwen solle ohne guotheissen myner Herren und der 16 [gemeint des Sechzehnergerichts?]: staht vilicht Jn grossen Rath
- [20.] ...[?]<sup>2</sup> die Rüssbrieff heissen ersuchen wegen der Zuofuhor der früchten. Jdenkh baschi Sennrich."

1) s. Zurlaubiana AH 128/220 Pt. 5

2) Der vorausgehende Text ist infolge Wasserflecken nicht mehr lesbar.

---

AH 128, 372

## 220 G

1643 Juli 5.-31.

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BE-  
AT II. ZURLAUBEN] ÜBER DIE JAHRRECHNUNG VOM 5. JULI [BIS  
1. AUGUST] 1643 IN BADEN<sup>1</sup>

EA V 2, 1282 (Nr. 1007) sowie Zurlaubiana AH 9/120 [Instruktion von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug]

---

"[1.] Sontags den 5<sup>ten</sup> [Juli] Jst Veter Landtvogt [der Grafschaft  
Ba-

den] Conradt **Brandenberg** [von Zug] uffgritten, von mier uffgfuehrt mit ohngfahr 30 Pferdten Von Zug biss hiehar [nach Baden] begleitet etc.

[2.] morndess [=Montag, den 6. Juli] Jn der ersten Session nach der 13 Ohrten Verrichteter Salutation: vor der Acht [Alten in der Grafschaft Baden regierenden] orthen Ehrengesandten, von mier, undt H. Schw[ager alt] Amman [und Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug, Wilhelm] **Heinrich**, Ordenlich praesentiert, nach synen uff die Articul dess practicierens gethonem Eydt: Jngesezt Undt Zuo einem Landtvogt uffgenommen, undt Bestettiget worden, darüber Jme Verners syn Ambts Pflicht fürgehalten, woruff Syn huldigung gethon.

[3.] Zuvor aber Jn gmeiner Session Jst wegen dess H. Französischen ambassad[ors Jacques Le Fèvre de] ... **Caumartins** Angesuochter Gfatterschaft [der XIII Orte]<sup>2</sup> erkhendt worden dass wyl Jn sinem schryben An die ohrt begriffen, wofehr es Unss beliebig sye, den Jungen Sohn [Felix Le Fèvre de **Caumartin**] hiehär tragen Zelassen, ers thun wolte und also erachtet worden er uff diseren bscheidt warten möchte. Sidtemalen noch nit Verhanden. Man hiemit by eignen Poten Jme der ehren schriftlich bedankhen, und darby diss synem belieben heimsetzen Welle etc. So Nachmitag Verrichtet Worden etc."

Dienstag 7. Juli:

"[4.] morgens die Catholischen Orth einanderen Jre befelch [=Instruktionen] ettwelchermassen über den gemeinen puncten dess wolstandts Unsers Vaterlandts wye auch der Legation [der XIII bzw. der kath. Orte]<sup>3</sup> Jn Frankhrych, eröffnet

[5.] Jn der gmeinen Session der 13 ohrten Und [Abtei und Stadt] St. Gallen Jst Anzug beschächen Von H. Burgermeistern [und Tagsatzungsgesandten Zürichs, Salomon **Hirzel**] der Müntz Ordnung halber, undt befunden dass Zuo diser Zyt nit bestendige Enderung für Zennemen: sondern man obhalten solle: dass geldt nit höher stygen Zelassen: die Müntzen allersyts beschlossen. Leichte Sorten Verbotten Syn sollendt.<sup>4</sup>

[6.] Von Fleischtax Anregung beschächen aber Jedem Orth heimgeben worden wyl Unmöglich ein durchgehende gmeine Ordnung Zemachen.<sup>5</sup>

[7.] Zürich [neben Hirzel durch Hans Rudolf **Rahn** vertreten] clagt sich abermalen der inquisition Zuo Meylandt gägen Jren handelslütthen, mit Anthrewung Wellend die Weltschen [d.h. die mailändischen Kaufleute] auch nit mehr by Jnen lyden. Jst widerumb Von Lucern [vertreten durch Jost **Bircher** und Heinrich **Fleckenstein**] Anerpoten Jre instantias gehörigen orthen Zuo erholen.<sup>6</sup>

- [8.] Von Usstand der gesanten dess Jenigen ohrts, von welchen ein Landtvogt [der Gemeinen Herrschaften] syn Jarrechnung gibt: Jtem der mehrtheil ... [ist der Meinung] es solle bim alten Pliben.<sup>7</sup>
- [9.] Jtem erkhendt wo ho sich befinden Wurde dass ettwan durch gesante ohne usstrukhenliche befelch der hohen Oberkheiten werende fryheiten oder Regalien den geist= oder Weltlichen ertheilt worden, dieselbigen Ungültig syn söllendt:
- [10.] die Alten Abscheidt und verbott dass [in den Gemeinen Herrschaften] nichts Von Gotthüsern, Spitaler und Jn die Ewigkeit oder Todtine händt solle kaufft werden, widerumb bestettiget.<sup>8</sup>

Nachmitag die Cath[olischen Orte]:

- [11.] Verhört Jr heiligkheit [Papst **Urban VIII.**] breve und clag der Krieg der Catholischen fürsten [u.a. von Odoardo I<sup>o</sup> **Farnese**, Herzog von Castro, und Ferdinando II **Medici**, Herzog von Florenz] wider den [Heiligen] Stuohl.<sup>9</sup>
- [12.] Jtem ein clagschryben von H Bischoffen Von Basel [Johann Heinrich von **Ostein** wegen der von Frankreich verlangten Kontributionen] "10

Mittwoch 8. Juli:

"[13.] Vor der Catholischen ... Session den Abbt Von wettingen [Niklaus I. von **Flüe**] Jn synem anbringen wye er namlichen befelch empfangen Von H Nuntio [Girolamo **Farnese**] das [obgenannte] apostolische breve Zuo überlifern. Jst nach abläsung dessen, ein schryben an Jr H.<sup>t</sup> in Unvergriffner Form berathschlaget worden auch Eins an H. Legaten.<sup>11</sup>

Betrifft die clag so Jr H.<sup>t</sup> fühert ab der Unierten Catholischen Fürsten invasion Und Kriegsverfassung gägen dem Röm[ischen] Stuohl.<sup>11a</sup>

- [14.] 13 ohrt [sowie Abtei und Stadt?] St gallen. über den Puncten dess verhandenen frömbden Kriegs Volkhs [von Frankreich und dem Röm. Reich] Jst 4 Stund Lang Jn bester Form mit allem ernst was in acht Zenemen, wass auch hievor inglychen fählen mit schryben oder gsanten geübt worden erholet: starkher verwyss den Zürchern, Baslern [vertreten durch Hans Rudolf **Faesch** und Bernhard **Brand**] und Schaffhusern [vertreten durch Johann Jakob **Ziegler** und Emanuel **Stimmer**] des ertheilten Vorschubs halber beschächen: Zürich redt dass uff ansuochen dess [Marechal de France] ... [Jean-Baptiste Budes, Comte de] guebrians [=Guébriant] Und eingelangtes schryben Von H Ambassadors Caumartins Sy anders nit gwust dan einmal semel pro semper / ettlich Mütt umbs baargeldt bewilliget: Basel sich erclagt der Jn 14 wuchen Lang vilfaltig erlitner beschwerden: schand etc. undt dz doch Jewylen sy allen passierenden armee Keyserischen [**Ferdinands III.**] sowoll alss andern nichts abgeschla-

gen, der neutralitet beflissen sich erinnert dz wan etwan sy unss die ohrt avisiert man Jnen Zum bescheid geben sölle Niemand Anlaass oder Ursach Zur fyndtthätligkheit geben:<sup>11b</sup> welcher vorzesyn nichts bessers gwusst: dan eben disere armee Zehalten wye Andere etc. Schaffhusen sagt habendt by Jnen nit mehr alss 250 Mt. ongfahr erkhaufft. Zuo dem etliche Säkh widerumb Zerukh geben undt umb 10 bz. wolfeyler alss sy es erkhaufft, wider feyl gebotten: habendts aber uff Zuoschryben dess H Ambassadors, undt general guebrians gethon, alss in ansehens dess Kriegs Jn Frankhrych Pündtnus. Zuodeme habendt sy betrachtet dass der hunger ein böser Rathgäb: und wan einer Jn einer hand dass schwärth Jn der Anderen dass geldt habe, und frucht begäre, ob es Rathsam abzeschlachen: Entlich man ein Schryben an guebrian Erkhendt

[15.] [Die] 7 ... Jn [den] fryen Embteren [reg. Orte: VIII Alte Orte ausg. BE]

Nach der gmeinen Session Jst der Landtvogt [daselbst, Jakob] An der mat [=Andermatt, von Baar] von mier praesentiert, dess Eydtswyl er sich beschwärt: erlassen und confirmiert worden. Jn unserer der gesanten [von Stadt und Amt Zug] usstand nach gwonlichem bruch etc."

Donnerstag [9. Juli:]

"[16.] morgens dess H [Abt] Von S. Bläsi [=Sankt Blasien, Franz I. **Chullot**] Anwalt Jn Jrem fürbringen für eins die streitigkheit Zwüschen Jme und H Legaten der Jnne Jn Baan thun wellen; undt fürs ander die gestündung der schulden<sup>11c</sup> betreffende, Vor den Catholischen ohrten Verhört worden.

[17.] 13 ohrt: Jst dess guebrians schryben Verhört Undt guotgeheissen worden.

demnach befolchen den Landtvogten Jn Baden [Brandenberg] Undt Thurgeuw [Jakob **Leuzinger**] Niemandtes Passieren Zelassen: ohne Pass Zedel.

der Statt Baden auch anzeigt dass Jre wechter Jeder, frömbden durchpassierenden flyssig Examinieren und dem Landtvogt [daselbst] berichten söllendt etc.

[18.] Von dem heimlichen Wärben Und [für Frankreich] recruens machen auch anzug beschächen dass man Niemandts ohne usstrukhenlichen befelch oder gwalt der hochoberkheiten dingen lasse etc. Jst aber vernere erlüterung bis Zuo Ankhunfft H Ambassadors, wyl diser Puncten Jmme Auch im memorial Uebergeben Jngestellt etc.

[19.] Vor der Angehenden 13 [Orten] Session handt beeder gesante Von Zürich unss von 4 [kath. im Thurgau mitreg.] Orthen [V ausg. UR] gantz fründtlich Angredt umb ein fründtwillfärgen Eydtgnossischen bscheidt Anlangendt den Khilchenbuw [in Frauenfeld].<sup>12</sup> Angesächen

dass die bewilligung und guetheissen vor 40 Jahren [konkret 1606]<sup>13</sup> schon beschähen, sidthero wider A.º [16]38 [richtig: 1640]<sup>14</sup> mit Vorwüssen unser die burger sich woll vereint, den Platz khaufft, materialien bereitet, alles unwidersprochen Verpliben etc. und man Jnen Jüngst Zuo baden [an der Tagsatzung der gemeineidg. Orte vom 2. bis 12. März 1643]<sup>15</sup> Luth abscheidts Vertrostung geben, auch ... [Landammann und Landrat] Von Ury selbs woll Zefriden Syendt etc. darüber wir uns entschuldiget diss Anzugs hütigs Tags uns nit versächen werdendt unss aber diser tagen Zesamenthun, mit U.E. [den Tagsatzungsgesandten] von Ury [Karl Emanuel von **Roll** und Jakob **Stadler**], und Jnen demnach mit gebürenden bescheid, Jn crafft unserer Jnstruction begägnen, daruff sy wider angehalten die sach Jn Kein Verzug Zunehmen oder sy müessends Vor gemeiner Session anbringen. Jnen ist hingägen dütet worden, dass U. H. Und ob[ern] Vor allem die gemeine geschafft Zur hand Nemmen Wollendt.

[20.] Jst widerumb wyttleüffiger verwyss geben worden den Schaffhuern auch den anderen des Vorschubs halber So sy diser armee gegeben, darüber sy nachmalen vernemend nit verfalt: Und sonderlich uff einen discours dess obersten [Franz Peter] **Königs [von Mohr]** als Gesandter der kath. Orte an die Erzherzogin von Österreich, Claudia von **Medici**<sup>16</sup> Verlassen, welchen er hievor an ... [der obgenannten] tagsatzung [vom 2. bis 12. März 1643 in Baden] gethon habe, Namlichen wass sich ettwan thun lasse oder Nit, by einer occasion solcher fählen.

Nachmittag.

[21.] Die 5 Cath. ohrt Jre befelch entekht, wägen der Khilchen Zuo frauenfeld, einmal guotfunden dass inen u. E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich sölle Anzeigt werden, dz obwolen wir desshalber Jnstruiert bynebednts aber mit Jnen auch andere sachen, der Falbruggen Jn Stein [am Rhein]<sup>17</sup> und sonsten Zereden, welche U. H und Oberen eben sowoll Angelägen und der andtwort ermanglet: dass aber sich nit gezimmen welle, Vor verrichtung der gemeinen geschafften fürzenehmen uff dz mit solcher Jnmischung den überigen nit Jnteressierten ohrten khein unglegenheit Und Verdruss causiert Werde, darnach aber werden wir ohne uffzug Jn thrüwen unsere befelch eröffnen etc."

Freitag [10. Juli:]

"[22.] Morndess nach der 13örtischen Session diss Jnen Von Zürich eröffnet aber sy widerumb 2 mahl Jn Unss gesezt Jnen umb diseren Puncten einmal mit willfärigen bscheidt Zuobegägnen / aber wir Von 5 [kath.] ohrten gmeinlich Plibendt auch by unsern befelchen, wor-

uff sy andüetet, müessends nach Jrem befelch [=Instruktion] Vor der gemeinen Session anbringen. deme wir nichts Zethun, sondern unsere verandtwortung Zugeben wüssen werden etc.

[23.] 13 ohrt Frytags 10<sup>ten</sup> Julj Ein Underredt Von der Jnbindeten [=Gevatterschaft für den Sohn des franz. Ambassadors Caumartin]<sup>18</sup> gehalten worden dem Jungen Götting etc. von einem guldinen Pfennig oder Bassin dz ist gross: Platten Und Stitzen Zum wasser etc.

A.º 1548[!] dess Königs [**Heinrich II.**] Sohn [richtig: Tochter Prinzessin **Claude de France**]<sup>19</sup> sye auch ein Pfennig Vergabet worden etc.

[24.] Den [Agenten der Freigrafschaft Burgund bei den eidg. Orten] H [Jean-Michel] d'acoste [=**Accoste**] Jn synem Furtrag Angehört der dass Erbeinig gelt gebracht, Und Anzeigt dass sy Von Jrem khönig [von Spanien, **Philipp IV.**] allen nothwendigen gwaltsbrieff erlangt und schryben An die Eydtgnosschafft umb die tractation der Neutralitet [gegenüber Frankreich], dz auch dass Parlament [der Bourgogne] Zuo dÿön [=Dijon] selbs an Jren könig [**Ludwig XIV.**] angehalten, umb glyche bewilligung etc. Jst der Rathsschlag bis nach vernemmen dess H Ambassadors bscheidts Jngestellt.<sup>20</sup>

[25.] Basel. auch der Doctor [Jakob] **Petri** oder [Dr. Johann Rudolf] Burkhart [=**Burckhardt**] Von Basel clagendt uff H Praelaten Von S. Bläsi [=Sankt Blasien: Chullot] Jrer schulden halber: Jst Jngestellt bis uff Anhörung Jrer verandtwortung. Zwahr syn schryben Verläsen worden.<sup>21</sup>

[26.] [Des] Bischoffen Von Basel erinnerung und clagschryben<sup>22</sup> Angehört, darüber auch Zu rathschlagen bis uff [des franz.] Ambassadors andtwort, uffgeschoben

[27.] Junkher [Viktor] Von Stahl [=vom **Staal**, von Solothurn] begärt ein Arrest uff ettliche [Burger] Von Maasmünster [=Masevaux] wegen Capitals und 13 Jaren Zinsen: Jst ein schryben daselbsthin erkhendt und dan uffm Zurzachmärcht des Landtvogts [der Grafschaft Baden, Brandenburg] discretion heimgeben.<sup>23</sup>

[28.] Nachmitag sind die 5 [kath.] ohrt undt nachgentz Fryburg [vertreten durch Peter **Heinricher** und Rodolphe de **Weck** und] Solothurn [vertreten durch Johann **Schwaller** und Moritz **Wagner**] Undt Appenzell [Innerrhoden, vertreten durch Jakob **Wieser**] dess einen worden Morndess [gegenüber Zürich] nit Zewychen, sondern einmal die gemeinen geschafft fürzenemmen etc. Jm Capuciner Closter [in Baden]."

Samstag 11. Juli:

"[29.] 13 ohrt: Brachtendt die H gsandten von Zürich vor mit wyttleüffigem begriff, was Jnen wegen der Frauenfeldischen Khilchen an undt obgelegen: und clagendts den überigen orthen mit begären

man uns dahin Wysen sölle dz in crafft Letsten [obgenannten] abscheidts<sup>24</sup> nunmehr den vorerlengten bscheidt geben Sölle etc. darüber wir unser H Und Oberen befelch nach entlich zuvor und ehe den gmeinen geschefften: abzuwarten, demnach erst über disen und anderen Puncten Jnen den bscheidt Zuogeben:

Nota. Jre gründ sindt, uff abscheiden [der am 17. Juni] 1584 [in Baden begonnenen Jahrrechnung bezüglich der Einführung der Kalenderreform im Thurgau]<sup>25</sup>: [ferner der am 19. April] 1595 [begonnenen Tagsatzung der VI kath. Orte - VII ausg. SO - in Luzern<sup>26</sup> bezüglich des Kapuzinerklosters Frauenfeld]: 1606<sup>27</sup>: [ferner die Tagsatzung der im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 19. bis 31. Oktober] 1609 [in Frauenfeld<sup>28</sup> bezüglich der Kirche St. Laurentius daselbst]: [ferner die Tagsatzung der VII kath. Orte vom 22./23. März] 1610 [in Luzern<sup>29</sup> bezüglich des Streits zwischen den Katholiken und den Neugläubigen in Frauenfeld]

Jtem A. 1638[!]<sup>30</sup> sich beede theil [die Neugläubigen und die Katholiken Frauenfelds gemeint] verglichen Von lucern darzuo grahten: quotgeheissen.

Jtem habend doch die Catholischen den Vortheil, und die Uncatholischen den schaden Und nachtheil, Jn deme sy in Jren eignen costen solches über sich genommen.

allegierend auch Papst **gregori dess 13**: approbation diser sünderrung. Jtem dass hievor unsere vorderen solches befolchen Und begärt, wir Jezunder darwider syendt etc. sich auch erclagt dass Jnen von Lucern uss nur kein einzige andtwort ervolget: man habe sy nit tractiert wye Eydtgnossen gebürt, Sy habend alle discretion brucht, uns absönderlich angredt, uff mangel aber unserer resolution müessendt sy es alles den überigen ohrten Clagen, wyl sy mit Hochem Spoth uffzogen werden.

Nota Burgermeister [Hirzel, von Zürich] Redt auch: Sy und Glarus Jrer Religion [vertreten durch Johann Heinrich **Elmer**] als die Einthe Parthy dess Landtsfridens [von 1531, die andere waren die kath. Orte]: das muoss widerredt werden. Als woll dem L[andammann] Elmer der Verwyss wyl er unss Zigt alss wan man ufsizen und davon wolte: wider unser so offne versprächung.

hingägen ward geandtwortet dz von Anfang die Frauenfelder ussert Und nit Jn der Statt Zuobuwen fürgeben etc. und darnach man vernommen wye sy grad selbs einanderen nit gestendig Und schon entzweyeyt warend - das auch Jez Jüngst von Lucern nit wider geandtwortet haben sy nit Jn namen der übrigen woll andtworten können, die eben uff Jezige Tagleistung Jre gesante albereit Jnstruiert wurden. Von übrigen Jren Jnwendungen dissmalen sye nit zureden.

Allein sye unser begären kein gefahrlicher uffzug, nur allein ein erstattung unsers befelchs, wan dan die gemeine geschefften für-über, so wolle man disen und andere uns angelägne Puncten für die hand Nemmen mit vilen wider und gägen discursen.

Woruff die Unjnterressierte ohrt Bern [vertreten durch Hans Rudolf **Willading** und Anton von **Graffenried**] Basel Fryburg Solothurn Schaffhusen Appenzell [vertreten neben Wieser von Appenzell-Innerrhoden durch Johann **Zellweger** von Appenzell-Ausserrhoden], für sich selbs ohne Einzige unsere übergaab oder compromiss begärt sich miteinanderen Zu underreden, die dan diss Jr quoterachten unss Nachmitag eröffnet etc. Auch denen von Zürich Namlichen dz wan die 12<sup>31</sup> Puncten So man mit H Ambass[adoren] Zuo tractieren Angehört der befelch endtekht und darüber resolviert syn werde. Als dan wir die Catholische vor offner Session Uns dess Khilchenbuws halber erklären Söllendt etc. von überigen Puncten werden wir die 7: Reg. orth uns woll Zuo verhalten wüssen etc.

Hieruff wir Jngewilliget wyl es eben diserem erpieten gemäss war, allein des Khilchenbuws halber werden wir es zuovorderst u. E. Von Zürich anzeigen etc.

diser bscheidt ist Von mier Jn schrifft verfasst Und von H [alt] Schulthe[i]ss [Fleckenstein, von Luzern] mündtlich dem H Schwaller [von Solothurn] Montag [den 13. Juli] morgens eröffnet Worden:  
[30.] Sontags ... [den 12. Juli] Jm Herrengarten ... [Schultheiss und Rat] Von Baden dass gastmahl gehalten, dem Nüwen Landtvogt [daselbst, Brandenburg] Zuo ehren.

[31.] Montags der [franz.] H Ambassador unss zugast geladen

[32.] Zinstags [den 14. Juli: der Sekretär an der mail./span. Ambassade] hauptm. [Sebastian Heinrich] Crivellj [=Crivelli] von H [mail./span. Ambassador bei den kath. Orten] Graff Carle [Emanuele **Casati**] Wegen

[33.] Donstags [den 16. Juli] wider bim H [franz.] Ambassadorsen Zuegast.

[34.] Montags den 20<sup>ten</sup> Julij nur Znacht gessen

[35.] Samstags [den 25. Juli] uff Jacobi Znacht nüt

[36.] Sontags [den 26. Juli] [in der Abtei?] Wettingen gsyn

[37.] Nota was sich mit den 8 Pferden by Coblentz entfuehrt und Salva guardia Von St. Bläsi Zuogetragen

Jtem 2 Andere Soldaten mit 2 Pferden so hie hinderlassen

Jtem dess gefangnen wegen."

Montag 13. Juli:

"[38.] Den H Ambassadorsen von Caumartin mit Acht herren beed Religionen begleitet abgeholt und Jn synem fürtrag Nebendt dem Kö-

nigkhlichen schryben, so den 15<sup>ten</sup> Junij datiert, und [von Surintendant des finances, Claude] **Bouthil[1]ier** unterschriben ist: verhört worden.

[39.] Jtem dess M.<sup>a1</sup> guebrians schryben abgläsen: kurtzen fründtlichen Jnhalts

[40.] dass Königkhliche Hispanische schryben [von Philipp IV.] An 13 ohrt wegen [der Freigrafschaft] Burgundts Auch abgehört.<sup>32</sup>

[41.] [Des bischöflich-konstanzischen Obervogts in Kaiserstuhl, Sebastian Peregrin] **Zwyers** Soldaten halber so 2 andere ussgrissne gefangen gehabt undt sy allhar gebracht worden, het der Landtvogt [der Grafschaft Baden] Rath gehalten. Jst Jme übergeben etc.

[42.] der heiden und widertauffern halber ein anzug vor 13 orthen beschächen<sup>33</sup>, der Juden halber es Jngestellt bis nach der Jarrechnung geschefften mit den 5 [kath.] Ohrten Zuoberathschlagen."

Dienstag [14. Juli:]

"[43.] Jst der erste Rathschlag umbgangen der [besagten] Jnbindeten [des Sohns des franz. Ambassadors] halber den entschluss Zumachen, da uff ein Pfenning von goldt: Oder uff Zwey dopplet Trinkhgschier Oder ein bassin, dass Jst ein Wassergschir etc. gedütet. Entlich beschlossen worden das Jedes Ohrt 25 kr. dargeben solle Zuo einem Credentz und Bassin. Die visierung Soll von Zürich [als Vorort] nacher diser tagen uns übersendt der 13 Ohrten Wappen, demnach der H Gsanten darin gesezt werden.

2.<sup>o</sup> dass man von H Ambass: vernemen sölle durch die H von Solothurn, zu was Stund er Synem Fürtrag gemäss die andtwort eintwenders Jn der Session oder sonst vor einem usschutz geben welle etc.

[44.] Nota. dass die uncatholischen uff den schriftlichen fürtrag dess H Ambass: nit getrungen: hingägen Jch und andere vermeint billich wye Jeder Zyt gebrucht ... dass glich nach mundtlicher proposition die schrift solte überlassen werden. Aber vorgehende Orth Lucern etc. hierin nit gnuegsam ernst gebrucht.

[45.] Basel clagt sich das Von Spyhr [=Speyer] nacher vom Chamergerecht Jren Burgeren citationes widerfahrend so wider die keyserlichen privilegien gehendt, begärendt fürschrift Jst bewilliget, wyl es gemeine ohrt anträffen werde, wan man Jn frömbde gricht muesste geladen oder genötiget werden, derhalben An Jr Keyss: Mt. ein allgemein schryben guotbefunden etc.<sup>34</sup>

[46.] [Des] Bischoffen von Chum [=Como, Lazaro II **Carafino**] Jngryff [gegenüber den Untertanen in den ennetbirgischen Vogteien] sind erzellt worden und darüber mit dem Meer erkhendt wohe nit verbeserung beschächen werde by Jeziger Anwesenheit der Gesanten enert gebürgs [d.h. der Ennet Gebirgs reg. Orte, welche am 24. Juni 1643 in Lugano zur Jahrrechnung zusammengetreten waren]<sup>34a</sup>, dass man die

mitel dess arrests ergryffen soll. Sidtenmalen weder schryben an Jr H.<sup>t</sup> noch [den] Legaten old Anderstwoho gehulffen etc."<sup>35</sup>

Mittwoch [15. Juli:]

"[47.] Jn gemeiner Session abgehört dess H Ambassadors Andtwort über dz Memorial: welcher morgens Umb 6 uhren von Jedem ohrt ein gsanten, mundtlich gegeben, Nachgents Jn schrift überlassen. War Niemandt content sonders übel zefriden: theils hand wellen ein usschütz machen. Jst aber für die gantze Session geschlagen morndess Zurathschlagen undt die befelch Zuo Entekhen etc."

Donnerstag [16. Juli:]

"[48.] 13 ohrt ... morgens nach Langen discursen hat sich einhelig befunden, dass man ab diser andtwort nit könne ersetiget syn, wofehr kein andere erklärung von Jme Zuoerlangen, wurde man müessen Zuo einer resolution schryten: etc. demnach dess burgundts halber sölle man Jne berichten, dess Könighlichen Spannischen schrybens, und der Anwälten begärens wegen der Neutralitet oder doch ufs wenigist einer suspension ... [d'armes] etc. Wye dan desshalb myn Rathsschlag von dem mehrentheil gevolget und dem Landtschr[eiber der Grafschaft Baden, Johann Franz **Ceberg**] Jn schrift Zuo verfasen befolchen worden - daruff man die Khindtstauffen [von Caumartins Sohn] verricht undt [diesen] Felix genennt worden".

Freitag [17. Juli:]

"[49.] 13 ohrt ... dass obgesezte ist abgelassen guotgeheissen undt von H Stathalter Raan [=Rahn, von Zürich] sambt einem Von Jedem Orth, dem H Ambassadors Zuo: verstahn geben worden: Jn syner herberg. Aber syn Andtwort war gar wyttleüffig, ongefahrdiss Jnhalts, alss Könnte er sich gnuog verwundern dass man ab disen Articlen der Andtwort nit Vernüegt Zesyn, Anzeige etc. dan wan man sy werde eigentlich erduren werde man finden, dass keiner abgeschlagen, obwolen nit allsamen Zuogesagt syendt: und welle er nit glauben dass wir nit fyn woll und Volkhumenlich Satisfacieren undt Vernüegt syendt: Wüsse dass woll das etliche Orth nach ryfflicher erwegung der Andtwort sich gar woll setigen werdendt andere aber Zwahr ettwan uss affection und parthylickheit alss die nit begirig vernüegt Zesyn, solche nit für bekhant annemmen werden: Mögend Ja aber thun wye sy wellendt Er khönne anders nichts sagen alss was er unss schon gesagt und Jn schrift sogar in Originalj uss ufrichtigem gemüet und verthruwen gesagt und eröffnet habe, aber woll so wirs begärendt Woll er Unss über ein, Und anderen Puncten mehrere erlüterung geben, dardurch wir die rechte Jntention und meynung dess Königs verstahn könnend etc.

Burgundts halber gab Er den alten bscheidt und referiert sich uff den angehenden tractat des fridens<sup>36</sup> etc.

uff disshin ettliche under den ussgeschossnen erachtet nit Verfält zesyn, verner syn specification und erlüterung über die Puncten anzehören etc.

Erholet über den ersten der Zöhlen [u.a. in Lyon und Valence]<sup>37</sup> halber syn vorgehndt meynung: alss H. doctor [Johann Jakob] Ziegler [Tagsatzungsgesandter von Schaffhausen] Jme die Nüwerungen specificiert, was es sye, und Jch daruff uss geheiss der Versambten herren etc. erzellt: warumb sy über disen Articul nit content syn könnend, Namlichen wyl man erst Jezunder derglychen thuye alss wüsse man wass diss für ein Nüwerung sye etc. da doch schon ettlich Jar mundt-lich, und schriftlich solches anbracht worden, und grad dem H Bouthilier der disere Königkhliche andtwort expediert, gantz woll erkhandt und bewüst, dass man Nun Jezunder dass ignorieren welle was man woll wüsse etc. Ein Zeichen dass man unss verners wye bisshero: uffzezüchen begäre etc. gab er unguote spizige andtwort gägen mier Namlich es Nemme Jn sehr Wunder dass die hiervon reden, so nit Jnteressiert syendt: träffe nur ettwan 10 oder 12 Personen ahn, und wele man ein generalsach darus machen. geldts [d.h. der Pensionen] halber verwyssst er unss was unss schlimes Von [Mailand/]Spaniga widerfahre ad longum, mit der Kriegs sach sowoll der Pensionen etc. und aber die Liebe die ettlich zum huss [Habsburg-]Osterrych habend verdekhe die clegten, allein er glaube syendt Lüth die sich mit Lyb und Seel demselben ergebend. Also wüsse er auch dass secretum der Burgunderen gar woll mit Jrem Königkh. brieff und wüssend sy es auch dass ers wüsse etc. Jn S.<sup>a</sup> er glaube nit dz wir nit Zefriden syendt obwolen wirs sagendt etc. ..."

Samstag [18. Juli:]

"[50.] gieng es einhelig uff ein schryben, ussgenommen Schwytz. Die-wyl man der gsanty [nach Frankreich] halber sich nit verglychen kan etc."

Montag 20. [Juli:]

"[51.] deme H. Ambass[ador] unsern bscheidt bracht von Jedem ohrt ein gsanter, woruff er kurtz und uffbunden: auch alles Jn abscheidt gnumen: wüsse nüt Wytters Zesagen etc. dessen sich Jedermann ressentiert aber Zletst guotbefunden durch ein usschutz Jme Zuo verstahn geben des missverstand: dz man nit allen handel Jn abscheidt genommen, sondern Jme Eröffnet worinn man Zefriden Undt worinn Nit etc. Luth memorials, uff welches Er aber anfangs strütig Undt truzig war; wyl man Jme sage, Nous le Voulons: Jtem que nous Luy comandons etc. aber Jme alles wider-

sprochen und Von Puncten Zuo puncten mit Jm gehandelt, entlich dahin persuadiert worden dz er auch Zefriden war, allein nit gern säche das man dem König schryben sölte etc."

Dienstag [21. Juli:]

"[52.] ward abermalen geschlossen ein Recess Jmme Zegeben: specialiter darneben dt ein schryben An König, darin man sich uff selbiges referiere etc.

Jtem die condolentz [wegen des Todes von König **Ludwig XIII.**] Und congratulation [von dessen Nachfolger]<sup>38</sup> sölle einmal ein schryben uffgesezt, Morndess approbiert werden etc.

Jn demme da der Rath Uss war: vernimbt man dass H Ambassador nit mehr warten wolle sonders forth. Lauffend ettliche ohrt Vom tisch Zuo Jmme: Lucern undt wir Von Zug Wusstendts nit soglych. Plibendt bim Jmmis

Schnuriert darvon, doch sagt er Zuo ettlichen: habe khein Spyss undt Trankh mehr by Jme.

Acht Tag Lang hat er Uns uff syn Ankhunfft warten lassen: da er kombt mithin gespizlet allez Vous bien avancer dans Vos affaires etc.

9 oder 10 tag haltet Er Unss aber uff mit synen sophistischen conferentzen und repliquen:

Montags bindt er uff, rytet uffm Esel, welle auch alles Jn abscheidt Nemen etc. Nachmitag aber dessglychen clagt man comandiere Jne: Wir sagend Wir wellendts also haben etc. deme aber so vil bscheidts worden dass er Zletst mit Uns Zefriden war. Morndess, aber nachmitag fahrt Er davon, da man entlich die conclusion gemacht. Mitwuchen Jme übergeben werden Sölle.

Bim Mahl der gfatterschafft sagt er mir uff medium tenuere ...[?]: ... [on est] moitie pour Espagne, moitie pour france: pourquoi non / medio ...[?]<sup>39</sup> ibis: sagte ich.

[53.] Notanda. Die Uncatholischen fallend den Franzosen gantz zuo fuossen:

Fryburg, Und Solothurn sindt nit bestendig, stahnd ehender Zuo Jnen alss Zuo unss:

[Die] Fünf [kath.] örthlj müessendt einmal by Frankhrych decrediert Werden.

besser wäre es furthin khein tagsazung mehr besuochen umb fürsten sachen willen, sonders alles für die ohrt Und Oberkheiten gebracht: was dan die mehrere stimmen, dz solt gelten. Plibend die dissentiones, umbcösten und verargwohnungen ehrlicher lüthen erspart: Jnsonderheit wyl man den gesanten nur allein gemessnen befelch zuo geben Pfllegt undt kein gwalt ettwan nach Jrem guotbefinden Zehandlen was Nuzts dan 14 tag bysamen Zerathschlagen, wan

Zletst der buochstaben gelten muoss der instruction! so schikhte man woll ein Leüffers Potten mit der Andtwort an syn Ohrt. Dass Verthruwen Jst nit mehr aber woll dass misstruwen, Betrug und Lüg: faltscheit Und list Leyder by mehrtheil Zespüren Jst."

Mittwoch 22. Juli:

"[54.] dermalen einest den Recess dem H. Ambassadors Zuzustellen entschlossen undt die 2 schryben An König, eins wegen der condolentz: dz ander wegen unserer Vernern Anglägenheiten, wye die copy Wyset mit ...<sup>40</sup> Zeichnet und hat man gmeheret, Sindt Lucern, Schwytz [vertreten durch Johann Sebastian **Abyberg** und Gilg **Betschart**] und Underwalden [vertreten durch Arnold **Stulz** und Johann von **Weingarten**, beide von Nidwalden] uff der meynung Pliben dass ein mehrere specification Jm khönigkhlichen schryben begriffen syn sölte, die andern aber all vermeint eben so vil wan man sich uff den recess referieren Wurde, so man dem H. Ambassadors geben. Zuo deren meynung wir von Zug auch gestimbt, wyl wir khein befelch gehabt nur mit 7 oder 4 ohrten in die Legation Jnzewilligen, aber woll mit allen Cath:"

Donnerstag [23. Juli:]

"[55.] hört man Waltzhuot Jn Jren begären.<sup>41</sup>

[56.] Demnach der ful Khilchen handel Zuo Frauenfeldt: da entlich Lucern mit reservation bewilliget Jn der Statt doch dz man die Frauenfelder bschikhe und der Vorbhalt uffgesezt werde: Ury auch, Schwytz begärt Jn abscheid dass sy nit Zefriden gsyn syendt: underwalden ussert der Statt glych wye Zug: daruff hand Zürich es angenommen Jn der Statt: wir erachtend wyl es dass Meer Under den Regierenden ohrten werden unser h und obern es auch beschächen lassen

[57.] demnach [der] Burgunder nochmaliges erinneren Angehört Jnen den bscheidt Zuogeben Erkhendt worden Und dem König Zuo Hispanien Zuo Zeschryben.

[58.] Nachmitag denen Von Ragatz Jrs wäggeldt gesteigert umbs halb: Jn allem und Von 16 Mt. kernen 6 ss gsin<sup>42</sup>

[59.] [Der] Landtvogt [der Grafschaft Sargans, Christian] Schönen [=Schön, von Menzingen] Anbringen wegen der Gmeind Mels dz sy selbs ein anderen Schuolmeistern sezen mögen

[60.] Jtem [des alt?] Schulthess [von Sargans?] **Ekharts** hussfr. Jst lybeigen, die hat [der alt] landtvogt [der Grafschaft Sargans, Johann] Bueller [=Büeler, der von 1637 bis 1639 amtete] wider syn Eydt entlediget begärte desswegen Von Unss [den VII reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE] die ledigung wyl disere Ledigung Ungültig etc. Jst bewilliget<sup>43</sup>

[61.] [Der] Landtvogt [der Grafschaft Baden, Sebastian] **Müllers** Rechnung gehört by deren 100 lb. buoss so er einem Buochhändler Zu Zurzach ufferlegt da stiessend Bürgermeister [Hirzel] und [Johann Rudolf] Raan [beide von Zürich] Jren Zorn uss: fielend den guoten L[and]vogt ahn mit scharpffen harthen worthen solte dass nit thon haben Jn Rechnung gebracht etc. habendt Jms gnuogsam gsagt. Jn S.<sup>a</sup> erzeugend eben ein grossen Zorn: entlich war Jnen starkh begänet, Schulthess Bircher [von Luzern], Stultz [von Nidwalden] und Jch unser best gethon. Sagend sy wellendt ein glycheit haben entlich man Verkhauffe auch buecher wider sy etc. der Morgenstern muost fürhin, derglychen gächen Zorn Von so wizigen Luthen hab ich Nie gesächen etc. Wurd Jngestellt bis Morndess:"

Freitag [24. Juli:]

"[62.] verhört der Berneren Praedtention die wyttussächend Jst wegen Birmistorffischen gerechtigkeiten [-in Birmenstorf hatte das Oberamt Königsfelden u.a. auch die Kollatur inne -]<sup>44</sup> dess landtvogt Müllers und Landtschrybers [der Grafschaft Baden, Ceberg] gegenberichts. Jst Jn abscheid genommen.

[63.] Jtem der Rynekheren [=Rheineck] clag gägen appenzel wegen [des] holtzens [in dem in Appenzell-Ausserrhoden gelegenen Stalden]<sup>45</sup>

[64.] dess stattaman [von Rheineck, Samuel] **Messmers** apologie oder verandtwortung wegen verndrigen abstraffung umb etliche Articul Luth synes recesses, da er Jnbringt Jme Jn den fürnembsten hauptstukhen Zukurtz beschächen Sye etc. Jnsonderheit durch [den Hof-]Amman [der Herrschaft Kriessern, Hans] **dietschi** der faltsche Kondtschafften über Jnne geben habe etc. der Wardt Von unss [den im Rheintal reg. VIII Orten: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP] Jn yl citiert by 300 Kr. straff etc."<sup>46</sup>

Samstag 25. Juli:

"[65.] die gleidtbüchsen [von Baden, Bremgarten, Mellingen, Zurzach, Koblenz und Klingnau]<sup>47</sup> theilt gehört Jedem gesanten [der VIII Alten in der Grafschaft Baden reg. Orte] 25 gtgl. undt 4 gl. für Zehrung, den dieneren Jederm 4 gtgl. etc.

[66.] der [Stadt] Basleren [Tagsatzungsgesandten] begären wegen dess [Matthäus] **Merians** buech<sup>48</sup> 8 Kr.<sup>49</sup> ...

[67.] Sontags [den 26. Juli] Zue wettingen gsyn Zinstags abendts Jn Baden etc.

[68.] Montag morgens dass schryben uss Pündten [in Zusammenhang mit den Bündnerwirren] verläsen undt wider Jn namen der 9 [kath.] ohrten dorthin geschriben."<sup>50</sup>

Montag 27. Juli:

- "[69.] Erstlich verhört die Frauenfelder wegen khilchenbuws, die bekhent dz sy noch stätigs Zefriden. Jst der Contract wider abgeläsen undt bis morndess Jngestellt worden.
- [70.] demnach Zürich wider Anzug thon von dess tags bestimmung umb erörterung der Angestandnen Puncten wegen Jn den [Gemeinen] vogtyen: hingägen wir [die V reg. kath. Orte] die resolution über die bruggen Zuo Stein [am Rhein] begärt, die sy auch wider geben alss hievoriger tagen, dass die brugg dass Jrig sambt dem Thurm, und Pass sye etc. ob gott wil man sy auch darby rüewig werde pliben Lassen: hingägen syendt sy dess articuls ussm Landtbuoch [des Thurgaus] auch Zefriden, der wyse die hocheit Jn den straffen und nichts anders bis ufs drit Joch. N.<sup>a</sup> dz sy wolten Reden, dass der Rhyn gantz Jrig sye Jn crafft dass die brugg das Jrig und Zohl und gleidt etc. Jst Jnen widerredt, dass wir [die im Thurgau reg. V kath. Orte] die March Jn der mite dess Rhyns darfürhalten wye dan Landtaman [und derzeitiger Tagsatzungsgesandter von Uri, Karl Emanuel von] Roll bericht geben alss alter Landtvogt des Turgeuws [dieser regierte von 1620 bis 1622] dass allwegen die Jehnigen so ettwan ungebürend gfischet herwerts dess Rhyns alzyt gestrafft worden, Sye hiemit solches undisputierlich.<sup>51</sup>
- [71.] Hie ist Zumerkhen, schwygst du mier, so schwygen Jch dier: dan Bern wolt Zuo birmistorff [und] gebistorff und der Enden auch den gantzen Runss und wasser [in der Reuss] ansprächen<sup>51a</sup>: und auch nit bym gemeinen underscheid der Marchen dess halben wasser pliben wellendt etc. Jst befolchen Jn abscheid Zusezen.
- [72.] Jtem der erste tag ... [September - wohl richtig August] Zwahr uff ratification der Oberkheit, darby gedenkhen dass ettwan ein Mandat ussgahn sölle etc. Jndem sich dem landtsfriden [von 1531] gmäss halten etc. thue etc.
- [73.] [Der] Canonicaten [d.h. der Pfründenbesetzungen am Stift Zurzach]<sup>52</sup> wegen Jst uff ein conferentz dütet Zürich Lucern, Zug Glarus etc. Jn 14 tagen oder 3 wuchen<sup>53</sup>
- [74.] [Hptm. Kaspar] **Bodmers** [von Baden] appellation [an die in der Grafschaft Baden reg. Orte] etc. gägen dess [Schultheiss Johann] buochers [=Bucher, von Bremgarten] Erben etc.<sup>54</sup>
- [75.] Nota abendts über dess Khilchenbuws [in Frauenfeld] concept dess vertrags undt ratification ... etc.
- [76.] Zinstags [28. Juli] fürgenommen den [Streit zwischen] Junkher [Ludwig] Thschudj [=Tschudi, dem Herrn der Herrschaft Schwarzwasserstelz] und [den] Keyserstuohler[n]<sup>55</sup>
- [76.a] Jtem [der] Wettingern [und Würenlosern] Tägerhardt sind an ein Theilung gwysen<sup>55a</sup>

[77.] Mitwochen [den 29. Juli] Salomon ... [**Rusterholz**] appellation gägen [Abtei] wettingen.<sup>56</sup>

[78.] Jtem [Kloster] gnadenthal und [Ammann] Plundtschis [=Blunski, von Niederrohrdorf sel.]<sup>57</sup> handel mit [dem dem Kloster Gnadenthal gehörenden Nieder-]Rohrdorffer höfen<sup>58</sup> [- in Niederrohrdorf hatte Gnadenthal die Herrschaft inne -], da der schryber von wettingen: uff ein brieff de A.<sup>o</sup> [1]622<sup>59</sup> gegeben worden: das Namlichen alle eigne güeter der gottshüern auch erschäzig und lächig erkhent werden sölten: Luth eines Jn 1567<sup>60</sup>: Jar uffgerichteten Erlüeterung, welche aber wyth anders Zuogibt, hab ein Copy davon genommen.

Gnadenthal Kan khein einzigen actum dess ehrschazes oder Verlychung docieren können etc.

Sindt gwise fürn Landtvogt [der Grafschaft Baden] und Ambsluth. Jst ein offnung Verhanden etc.

[79.] Von luostorff [=Lustdorf]

dem [Heinrich] Meyerhansen [=Meierhans] ein liberation ertheilt dess Landtsverwyssung [aus dem Thurgau] halber: costen Jnge stellt<sup>61</sup>

[80.] Donstag [30. Juli] verhört den [Stadtschreiber Lorenz] Bernlocher [=Bärlocher, von Rheineck] und den H. Landamman von appenzell [Innerrhoden, Jakob Wieser, bzw. Ausserrhoden, Johann Zellweger] beeden überlassen inquisition Zehalten wegen des Landtvogt [im Rheintal, Hans **Müller**, von Obwalden] ungebürenden straffen und unthreuw etc. N.<sup>a</sup> [Martin] Bellmund [=Bellmont von Rickenbach, der von 1640 bis 1642 Landvogt im Rheintal war] dem Jezigen [Landvogt Müller] Zuogeschriben das Er der confirmati-on Ao. 1626 und bestettigung Ao. [16]30 nachgange

[81.] appellation [an die in den Freien Ämtern reg. Orte] Jaglj Hunnen [=Hunn, von Sarmenstorf] hats erhalten.<sup>62</sup>

[82.] [Hans Heinrich] Rizart [=Ritzart, von Bremgarten] soll 34 Kr. undt [Hptm. Kaspar] Bodmer [von Baden] 17 Kr."<sup>63</sup>

Freitag [31. Juli:]

"[83.]

[1.] [Des Gerichtsherrn der Herrschaft Heidegg, Heinrich] Fläkhenstein[s Streit mit Hans **Theiler**, von Klotensberg]<sup>64</sup>

[2.] und [Hofammann Hans] dietschi[s Streit mit Christoph Wilhelm von **Schwarzach**, dem fürstl.-sanktgallischen Rat und Vogt auf Blatten]<sup>65</sup>

[3.] [Die im Thurgau weilenden Kriegs-]Commendanten<sup>66</sup> sollendt haben 4 Kr. tags ist gnuog. Jnskhünfftig 3 Kr.: sollendt dissmaal heim: Und die Anlag soll ufs Landt gemacht werden: der Landtvogt

[im Thurgau, Lenzinger] syne 758 gtgl. die er den [reg.] orthen verrechnet hat wider davon Nemmen daruss sich umb syne Restanz der 400 gl. ongfahr Zalt machen dz überig dem [Johann Franz Ulrich?] würtzen [=Wirz, Amtmann des Bistums Konstanz in Frauenfeld] an syn Ansprach geben.

[84.] Nota Thurgeüw. Landtschr[eiber Franz] **Reding** meldet bim Tisch folgende sachen. das die Statt Frauenfeldt einen Abzug genommen Von 6000 gl. so uss Jrem nidergrichtlichen dorff Oberwyl [=Oberwil] darinnen sy auch Zwahr dz halb Malefitz handt Jns Zürichpieth Zogen worden, den Abzug genommen habindt under H Landtvogt [im Thurgau von 1640 bis 1642, Niklaus II.] Jtten [=Iten] Von Zug [konkret von Aegeri], welches Jmme ungebürlich gedunkht, habe aber wyl er under Jnen wohnen müesse nit vil sagen dörffen etc. Jtem werdendt die Lächen [in Frauenfeld?] nit Recht erhalten Jn deme die Verkhaufft undt nit wider empfangen. die einigkheit der Burgern wider die oberkheitliche Jurisdictionen etc. dass Stätig ussin Rytten Jns Turgeuw von den Zürchern abschaffen Jrer [der Zürcher] praedicanten [im Thurgau] anstifften und Tröllen, und die Unothwendige Rechtsfertigungen, citationen und derglychen wegen den ehesachen. Missbruchend den [16]32isten Vertrag<sup>67</sup>.

"Jarrechnung 1643. H. [Benedikt] H a r d e r s [von Wittenwil] Jm Thurgeuw 2000 gl. Lybding soll Jerlich geandet werden. Wegen synes Sohns uncristenlicher Thaten etc."<sup>68</sup>

- 1) Für die Bearbeitung dieser Notizen wurden die Akten und Beilagen zu den eidg. Abschieden - s. StA AG 2455, die allerdings nur einen einzigen Eintrag enthalten - sowie die entsprechenden Manualia - s. ebenda 2485 - beigezogen.
- 2) s. Zurlaubiana AH 102/31
- 3) s. ebenda AH 9/120 Pt. 2
- 4) s. EA V 2, 1282 b Pt. 1 sowie Zurlaubiana AH 9/120 Pt. 15
- 5) s. EA V 2, 1282 b Pt. 2
- 6) s. ebenda 1284 i
- 7) s. ebenda 1482 Art. 6
- 8) s. ebenda 1487 Art. 34 sowie Zurlaubiana AH 9/120 Pt. 22 und AH 84/85
- 9) s. EA V 2, 1285 uu sowie Zurlaubiana AH 119/102 Anm. 3
- 10) s. EA V 2, 1285 tt
- 11) s. ebenda 1285 uu
- 11a) s. Pt. 11
- 11b) An den Rand dieser Passage schrieb Zurlauben: "Nota"
- 11c) s. auch Pt. 25
- 12) s. ebenda 1604 Art. 528
- 13) s. Leisi/Geschichte von Frauenfeld 114
- 14) s. ebenda 115
- 15) s. EA V 2, 1271 (Nr. 999) spez. 1604 Art. 525. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 16) Der Auftrag König von Mohrs ging dahin, der Erzherzogin im Krieg zwischen dem Röm. Reich und Frankreich die Meinung der kath. Orte betreffend der Stadt Konstanz darzulegen, s. ebenda 1269 Zeilen 6-12 und 1274 ee.

- 17) s. ebenda 1609 Art. 541 sowie Zurlaubiana AH 126/69 Pt. 1  
 18) s. auch Pt. 3  
 19) s. ebenda AH 117/42 Pt. 12 [1547!]  
 20) s. EA V 2, 1284 d  
 21) Im StA AG 2485, 282<sup>r</sup> findet sich dazu folgende Passage: "von herren prelaten Zuo St. Blasien ein schryben, darin der begert, dass seine creditores" - so u.a. auch "doctor Burkhardt von Basel" - "wegen iezi-ger Zeits gestaltsame Zuo ferner gedult möchten gemahnet, undt beredt werden".  
 22) s. Pt. 12  
 23) s. EA V 2, 1666 Art. 24  
 24) s. Pt. 19  
 25) s. ebenda IV 2, 834 (Nr. 685) spez. 835 b - Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch die hiefür allenfalls in Frage kommenden **Anton II.** oder **Beat I.** Zurlauben vertreten - sowie Zurlaubiana AH 78/38 und Leisi/Geschichte von Frauenfeld 101f.  
 26) s. EA V 1, 369 (Nr. 279) spez. 1378 Art. 496 - Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat I. Zurlauben vertreten - sowie Leisi/Geschichte von Frauenfeld 102  
 27) Zu diesem Jahr konnte kein entsprechender Abschied beigebracht werden. Doch kam es damals nachgewiesenermassen zu einem Streit zwischen den Neugläubigen und den Katholiken Frauenfelds um die Benützung der Kirche Oberkirch in Frauenfeld, s. ebenda 114.  
 28) s. EA V 1, 945 (Nr. 709) spez. 948 g. Die Stadt Zug war dabei durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.  
 29) s. ebenda 977 (Nr. 724) spez. 978 d. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.  
 30) Weder in den gedruckten EA noch bei Leisi/Geschichte von Frauenfeld lässt sich diesbezüglich etwas finden.  
 31) In den gedruckten EA sind jedoch nur 10 Punkte aufgeführt, s. ebenda V 2, 1283 c.  
 32) s. Pt. 24  
 33) s. ebenda 1284 p  
 34) s. ebenda 1285 r  
 34a) s. ebenda 1280 (Nr. 1004) spez. 1741 Art. 130. Stadt und Amt Zug war dabei durch Ulrich **Schön** vertreten.  
 35) s. ebenda 1741 Art. 131  
 36) Dies sollte dann allerdings erst 1648 in den Westfälischen Friedensschlüssen der Fall sein. Zwischen Spanien und Frankreich sollte gar erst 1659 mit dem Pyrenäenfrieden eine Einigung erzielt werden.  
 37) s. ebenda 1283 c Pt. 1  
 38) s. ebenda 1283 Zeile 34-36  
 39)
- 40) Platz für die Bezeichnung ausgespart  
 41) Hiezu findet sich im StA AG 2485, 300<sup>r</sup> folgender Eintrag: "Stattschryber Zuo Walzhuot uss bevelch Stathalter Buwmeister, undt raths der Statt walzhut hat in einem muntlichen vortrag, den er darnach auch schrifttlich übergeben, begerdt, dz mit willen des nideren grichtsheren sy, iedoch ohne nachtheil, undt Zuo keiner consequenz ihr Burgerliche sachen uff dem Kilchspiel lüggeren [=Leuggern] in ihren dorthabenden sachen exerciren möchten sy under einander. ist ein ohnvergriffte bewilligung nach deme ihr begeren in schriftt in die Cantzly [der Grafschaft Baden] gelegt, gegeben."  
 42) s. ebenda V 2, 1655 Art. 63  
 43) Im StA AG 2485, 302<sup>v</sup> findet sich dazu folgende Passage: "7. Sarganserlandts regier. Orth uff anbringen H. Landtvogt [der Grafschaft Sargans, Christian] Schönen [=Schön], wie [vormals] von H. landtvogt [dasselbst] Büler von Schwytz ein frauw der leibeigenschafft gelediget

... Jst die ledigung nichtig erkent, unndt hat die beschechne handlung in abscheidt genommen, von den gesandten von Schwytz. Jedoch uss ursachen von denen herren gesandten entlich der leibeigenschafft entlediget, als ihro ein recess drumb gegeben."

- 44) s. EA V 2, 1676 Art. 75
- 45) s. ebenda 1642 Art. 166 sowie StA AG 2455, 100f. bzw. 2485, 318<sup>r</sup>
- 46) s. EA V 2, 1624 Art. 57                      47) s. StA AG 2485, 305<sup>v</sup>
- 48) s. Zurlaubiana AH 128/142 Anm. 3
- 49) s. EA V 2, 1274 aa                      50) s. ebenda 1285 zz
- 51) s. ebenda 1609 Art. 541                      51a) s. Anm. 44
- 52) s. ebenda 1686 Art. 142
- 53) Diesbezüglich fand dann am 13. September 1643 eine Tagsatzung der genannten Orte in Baden statt, s. ebenda 1291 (Nr. 1013). Stadt und Amt Zug sollte dabei durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 54) s. StA AG 2485, 308<sup>v</sup>
- 55) s. EA V 2, 1691 Art. 177 sowie Zurlaubiana AH 83/96 und 97
- 55a) s. Zurlaubiana AH 63/19
- 56) In StA AG 2485, 313 steht dazu folgendes: "Salomon Rustenholtzer klagt, das ihme sein hoff heitersperg ohngeachtet er den theils kauffts, unndt theilss auffahls weiss an sich gebracht, da niemandt nichts angesprochen, nun fürfehligh unndt erschätzig von einem Gottshauss wetingen angesprochen werde".
- 57) s. ebenda 314<sup>v</sup>                      58) s. EA V 2, 1682 Art. 115
- 59) s. Archiv Wettingen 186 Nr. 68                      60) s. ebenda 183 Nr. 67
- 61) s. EA V 2, 1579 Art. 367                      62) s. StA AG 2485, 316<sup>v</sup>
- 63) s. ebenda 320<sup>v</sup>                      64) s. ebenda 321<sup>v</sup>
- 65) s. ebenda 324<sup>r</sup>                      66) s. ebenda 325
- 67) Gemeint ist der Spruch der Schiedsrichter Zürichs und der V [im Thurgau mitreg.] kath. Orte im Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal vom 7. September 1632 in Baden, s. EA V 2, 705 (Nr. 605) spez. 1541 Art. 218. Stadt und Amt Zug war dabei durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 68) s. Zurlaubiana AH 54/187

---

Dorsualnotiz gleichfalls von Beat II. Zurlauben  
AH 128, 373-384 - Blatt 383<sup>v</sup> leer

## 221

1653 März 9., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-KOB I.] ZURLAUBEN, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

---

"Jch würden vilichter mich gegen Jmme, wegen zu vil schreibens, ne-  
bendt seinen vilen gschäftten [insbesondere als Vermittler im Luzerner Bauernkrieg 1653] mich importun erzeigen, wan nun aber die Mein Gn. herren Ehrengesandten vohn den löblichen 5 [in den Freien Ämtern mitreg. kath.] ohrten mir gar freündtlich Zugeschriben, undt ohne dass mir ambt: und treüw halber, bey disser occurentz anglegen sin sol, aller ohrten ein wachtbahr Aug Zehalten, Jch auch vohm dem